

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 10 (1884)  
**Heft:** 28

**Artikel:** Zum Schulpedantismus  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-426617>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Reue.

**Vater:** Aber schämt ech i Boden in! So voll sit der ghy, daß der kei Bei meh heit hönne mache und doch heit der no einst müsse ycheere, das ist miserabel!

**Sohn:** Jä, mir hei ebe den Fehler ygseh, daß mer him „Bäre“ j'viel überho hei, drum sy mer du no zum „Chrüs“ g'troche.

## Verschieden.

**Fran:** Du hannst mer denn au Fisch bringe! — Wie thüür sind si?

**Knabe:** Sie sind verschieden.

(5 Minuten später):

**Fran:** Psi! Teufel! Die Fisch stinkt ja ärger, als en verchnoblauchte Jüd, mer wett die mögel!

**Knabe:** Jä, drum han ech gseit, sie syge verschieden.

## Zum Schulpedantismus.

**Vater:** So schrieb jetzt dem Bruder Hans im Welschland, der Better Benz sig hüt de Morge g'storbe.

**Sohn:** Aber Vater, wie muß i de o das mache, mir hei das no nie g'ha i der Schul?

**Vater:** Heidewelt! Behe Jahr geist jetzt i d'Schul und hannst no nit emal es Briefli schriebe.

**Fran Blauderli:** Aber, Herr Dehrli, wie hömed Sie au in Ihrem bestandene Alter als e so en wiese Herr dazue, e so es arms Meitli j'züreto, das in alne Biziühige gar nid zu Ihnen paft?

**Herr Dehrli:** Jä, das is einfach gange, wie, woni als Bueb amig in Wald use bi, go e Rüete hause. Im Asang hât mer keini gsalle; a jeder, au a der grädste, hani Deppis usz'jege gha. Wenn i dänn as End vum Wald chu bi, so hani di erst best gfaht. Verständ Si?

**Frage:** Was thaten Adam und Eva im Paradiese nach dem Sündenfall?

**Antwort:** Sie warteten, bis sie hinausgejagt wurden.

## Briefkasten der Redaktion.



**L. J. i. N.** Wir lesen in einer Institutsempfehlung folgenden herrlichen Satz: „Alle Konfessionen und politischen Anhängerungen sind gleichmäßig geachtet; sie sind von der Disseßion ausgeschlossen.“ — **H. P. i. K.** Dieser Mann leidet sie und da an Krämpfen, welche sich natürlich auch auf sein kleines Organen übertragen. Wie reigend sieht es sich nicht an, wenn einer seiner Leitartikel unter diesem Lebel leidet. Leider ist ihm dadurch der Dr. h. c. entgangen.

**Spatz.** Besser Dank; auf den Bevah vorbereitet. — **L. J. I.** Unmöglich; der Stoff würde mehr als eine Nummer füllen. — **Kenzigen.** Per Post retour, weil nicht für ein politisches Blatt geeignet. — **M. H. i. B.** Die Straßburgerfahrt war herrlich, aber allerdings etwas strapazös. Ohne irgend welche Gefahr hätte die Schifferei jeden Reiz verloren, denn es handelt sich

nicht um lyrisch-duftende Mondseefahrt, sondern um eine Erprobung der Kraft, der Kaltblütigkeit und der Geschicklichkeit. Thommen würde das Zeugniß ausstellen: Besser als die Alten. — **R. i. B.** Die verprochenen Kleinigkeiten sind uns bis zur Stunde nicht zugelassen; über das Weitere werden wir demnächst brieschlich Mittheilungen machen. — **J. K. i. S.** Das sind alles Düttenkramer, welche von irgend einem großen Zug keinen Hochhein haben; Vacillen, welche große Gedanken wegkreisen. — **Amt.** Die Plauderei war absolut harmlos und rührte von keiner böswilligen Seite her. Näheres brieschig. — **L. J. i. O.** Gewiß, aber das Gefühl der Bitterkeit. — **Hollanah.** Wird sich schwerlich etwas machen lassen; das Sprüchlein lautet:

Als er einst auf dem Rednerstuhl stand  
Und den passenden Eingang nicht fand,  
So kam ihm plötzlich das Niesen an,  
Worauf er sogleich mit Etsi! begann.

**N. N.** Für unser Blatt nicht geeignet. — **Furchts.** Leben, wie sonst. Nur Mut! — **O. O.** Die Zitterer (Shakers), eine kreuzförmige Religionssecte, welche den Himmel mit Tanzen verdiensten wollte, kam von England um's Jahr 1774 nach Nordamerika. Nordamerika zittert aber befannlich längst nicht mehr. — **Verschieden:** Anonymus wird nicht angenommen.

## Bekanntmachung,

betreffend die  
Ertheilung der Wirthschaftspatente  
pro 1885.

Die Gesuche um **Weinschenken** und **Speisepatente** und um Be- willigung zum Ausschenken von **Spirituosen** von Seite der **Kon- ditoreien** für das Jahr 1885 sind bis zum 15. Augustonat d. J. der **Abgabenziale** auf dem Rathaus in **Zürich** schriftlich und franko einzureichen und es ist jeder Anmeldung Fr. 1. 50 beizulegen. Dieser Betrag kann am zweckmässigsten und mit leichter Mühe durch Geldanweisung be- fördert werden. **Franko-Marken** werden nicht an Zahlungsstatt an- genommen. Vide die näheren Be- stimmungen im Amtsblatt vom 8. d. Mts. (O. F. 4375) [1]

Zürich, 5. Juli 1884.  
Aus Auftrag der Direktion der  
Finanzen:

**Ehrenspurger**, Sekretär.

## Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

**Schiffände.**

Neu restaurirt, freundliche Zimmer,  
gute Betten  
empfiehlt sich dem Tit. reisenden

Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine,  
feines Bier, gute Küche,  
freundliche, zuvorkommende Bedienung.

NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.  
Achtungsvoll.

Frau Wwe. **Frey-Halder.**

Schweiz. **Kur- und Seebad-Anstalt** 1100M.ü.M.  
**Bündner** **WALDHAUS FLIMS.** 4 Stunden  
**Oberland.** von Chur.



## Eröffnung 15. Juni.

Die Anmeldungen sind zu addressiren am Herrn

**J. Guggenbühl, Waldhaus Flims.**

## Grosse Preisermässigung!

**Hyatt's Kragen und Manchetten**  
von wasserdichter Leinwand  
sind jetzt die billigsten, elegantesten  
und bequemsten.

Alle Wäschekosten erspart.  
Preis-Courant gratis und franko.

## Fabrik-Dépot:

**H. Specker in Zürich,**  
90 - Bahnhofstrasse - 90  
Wiederverkäufer allerorts gesucht.



## Hôtel zur „Krone“, Schiffände, (Bl. 25)

### BASEL.

Reinlich, billig, einfach.

### A. KELLER

Mechanische Werkstätte  
AARAU.

Spezialität

## in Pumpen und Apparaten

für Brauereien, Hôtels,  
Restaurants, Weinhandlungen,  
Küfereien etc. etc.

Bierpressen mit Luftdruck und  
Wasserdruck von allen Grössen  
und Systemen. Wein- und Bier-  
pumpen, Circularpumpen (Wergel),  
neuestes System Pumpen mit  
Balancier, Wasserpumpen.

Abfüllpressen, Spundapparate  
mit Wassersäule oder Quecksilber-  
säule, Bierkühlapparate, Dick-  
maischpumpen, Maischbottiche mit  
Maschinen, Bierpfannen, Malz-  
schrötmühlen, Kühlsschiffe,  
Reservoirs.

Bouchirmaschinen, Flaschenfüll-  
apparate, Kühl Schiffenventile, Syphon-  
hähnen, Schlauchverschraubungen,  
Gummischläuche, Zinnröhren,  
Manometer, sowie alle Sorten Wein-  
und Bierhähnen. (N. 20)

Diplom in Zürich 1882.  
Bronzene Medaille in Luzern 1881.  
Diplom in Weinfelden 1873.